

Der Text dieses Taschenbuches ist von einem Anhänger Ramakrishnas verfaßt und dann aus dem Französischen übersetzt. Man darf also nicht die Objektivität und Akribie eines wissenschaftlichen Originalwerks erwarten. Die zahlreichen Abbildungen wären auf besserem Papier schöner herausgekommen. Der Schwerpunkt des Textes liegt in der Biographie des großen Ekstatikers. Eine Aufzählung seiner Jünger und der vom Übersetzer (R. Grimm) beigezeichnete Anhang mit Zeittafel können auch den Historiker interessieren.

Schliersee

Dr. Winfried Petri

**Rieker, Hans-Ulrich:** *Meditation.* Übungen zur Selbstgestaltung. Rascher Verlag/Zürich und Stuttgart 1962, 291 S., geb. DM 18,—

Unter den zeitgenössischen abendländischen Vertretern indischer Meditationspraxis nimmt der Autor einen führenden Platz ein. Umfassende Kenntnis und tiefgegründete Erfahrung machen sein lehrendes Selbstzeugnis zu einem religionswissenschaftlichen Dokument, das jeden angeht, der aus ungetrübter Quelle wissen möchte, wie ein Mensch unserer Tage und unseres Milieus die anscheinend so fremdartige Welt östlicher Selbstzucht und Mystik erfährt und beherrscht. Als wohltuend empfindet der Leser die Bescheidenheit bezüglich der eigenen Person und die schlichte Unaufdringlichkeit des Vortrags. Obwohl der Verfasser dem Buddhismus fernöstlicher Prägung besonders nahe steht, bieten seine Ausführungen Angehörigen aller Glaubensrichtungen wertvolle Anregungen zur Gestaltung ihres persönlichen Weges. Wer auf die Erarbeitung der von RIEKER ausgiebig und korrekt gehandhabten Sanskrit-Terminologie verzichtet, mag sich auf die eigenen Formulierungen des Verfassers beschränken und an den vielfältigen Zitaten aus der mystischen Weltliteratur erfreuen. In unserer Zeit, wo im Zeichen von Weltluftverkehr, UNESCO usw. die christlichen und nichtchristlichen Kulturen immer enger miteinander in Berührung kommen, fördert ein solches Buch Achtung und Verständnis für die allgemeingültigen Werte inneren Erlebens.

Schliersee

Dr. Winfried Petri

**Wisse, Stephan (OFM Cap.):** *Das religiöse Symbol, Versuch einer Wesensdeutung.* Ludgerus-Verlag Hubert Wingen KG, Essen 1963, 297 S., brosch. DM 30,—.

Der erste Teil behandelt den Begriff des religiösen Symbols (1—57), der zweite das Wesen des religiösen Symbols (59—210), der dritte die Funktionen des religiösen Symbols (211—261) und der Schlußteil die existentielle Bedeutung des religiösen Symbols (263—280); ein Register (281—297) hilft, über das ausführliche Inhaltsverzeichnis (VII—X) hinaus, die Arbeit aufzugliedern.

WISSE will eine „Philosophie des religiösen Symbols“ (12) geben, und zwar so, daß „wir methodisch diesen ersten wie auch den folgenden Teil unserer Arbeit parallel aufgebaut haben. Wir stellen immer das religiöse Symbol dem Symbol im allgemeinen bzw. dem metaphysischen Symbol gegenüber. Mit diesem Vorgehen bezwecken wir eine größere Klarheit. Darum muß hier wie auch im folgenden bei der Erörterung des religiösen Symbols immer das bereits zum Symbol im allgemeinen Gesagte vorausgesetzt werden, um unvermeidliche Wiederholungen auf ein Minimum zu beschränken“ (40 Anm. 1). Er will nachweisen, daß der Begriff des religiösen Symbols „kein rein hypothetischer ist, sondern